**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
**Band:** 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
**Heft:** 1-2 [i.e. 3-4]

**Artikel:** Us: 's Ampeli (1934)
**Autor:** Lienert, Otto Hellmut
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-179992

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 24.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Us: 's Ampeli (1934).

## Weles?

„Wase Blüemli!“ hät er gsait:
Hät si zmitzt driine gleit.
„s Allrischöinscht, sä wili näh,
s köirt zuem Härz is Chnopfloch dä.
Vil z vil sind! Was ischt ä söles!
Eis, sä nimi . . . Aber weles?“

„Wövel Stärne!“ hät er gmacht,
In re heitre Lanzignacht.
„s Hoffnigstärndli ischt gwüß eis.
Weles ächt? . . Bis ich das weiß!
Vil z vil sind! Was isch ä söles!
Eis, sän isches . . . Aber weles?“

„Hüüffe Maitli“, hät er dänkt,
Hät si schier der Hals verränkt.
“Jedes luegt mi sälig a.
s Allriliebscht, sä wetti ha.
Vil z vil sind! Was isch ä söles!
Eis, sä nimi . . . Aber weles?“

## Schloffedwohl.

Sä schloffedwohl und traumed süeß!
Wie dunkel isch zäntume.
Ei Tag goht halt im andre no
Und s Läbe für is ume.

Sä schloffedwohl und hendi warmm!
Es söli nümeh ploge.
Dur d Nacht dur sind all Chatze gro,
Die beschte Bscheid blöiß Froge.

Sä schloffedwohl und bhüeti Gott!
s lang Wachbersy git z dänke.
Der Liebgott tuet is d Wält dur d
Fürsuschtig nüd verhänke. [Nacht

## Die groß Wösch.

Dry Fraue wäsched am ne Bach,
Aes wien im Trog und Brunne.
Det seupfneds i und spüeleds uus
Und hänked d Wösch a d Sunne.

Die Jüngscht, sä wäscht ä wyße
Es isch re nüd ums Wärche, [Gruſcht.
Hät i dä Hände s Hochsiggwand,
Im Härz nu s Gfel und d Lärche.

Ae Zäine stoht bim Oepfelbaum,
Dri macht äs Chind sys Schlöiffli.
Am Port windt d Mueter s Tſchöippli
Und d Windle vo dem Göifli. [uus

s Lylachi ſchwänkt die Eltiſcht uus;
Im Wasser schwimmt ä Lauge.
Wäscht äni ächt au s Lychetuech,
Mit Tränen i den Auge?

Wie sind die Wöschere sä still . . .
Mi köirt schier d Spinnmugg wäbe.
Dry Fraue, am ne Bachport zue,
Si wäsched us em Läbe.

## Wohi?

Keis Liechtli brünnt am dunkle
Gro Näbel hanged überei [Rai.
I schwarze Bärgwaldtanne.

Es dimmred und der Tag ischt
Es tuet em blöiß äs Wiegelied [müed
Der Waldbach lyslig ruusche.

Sä stillen isches uf em Wäg.
Jetz, liebi Seel, chum los und säg,
Wohi witt du nu wandre?